

Gefördert von



## Bewerbungsaufforderung EVZ Foundation Award for Jewish-Muslim Solidarity

### Hintergrund

Nicht nur in den USA, sondern auch in vielen europäischen Ländern erlebt die Zivilgesellschaft momentan ein angespanntes politisches Klima. Der sich immer deutlicher abzeichnende Aufstieg nationalistischer, autoritärer und rassistischer Ideologien und Bewegungen ist besorgniserregend. Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus spielen in den Weltbildern dieser Akteur\*innen eine zentrale Rolle, weshalb vor allem Juden\*Jüdinnen sowie Muslim\*innen stark betroffen sind. Diese Tendenz bedroht zugleich auch die Demokratie und Rechtsstaatlichkeit unserer aller Gesellschaften.

Ressentiments sind in allen gesellschaftlichen Spektren verbreitet. Es handelt sich beim Antisemitismus und beim antimuslimischen Rassismus nicht etwa um Randphänomene, die auf bestimmte Gruppen ausgelagert werden können. Auch Menschen mit eigenen Diskriminierungserfahrungen sind nicht immer frei von Vorurteilen gegenüber anderen von Diskriminierung betroffenen Gruppen. Angesichts von Hetze und Gewalt, die sich sowohl gegen Juden\*Jüdinnen als auch gegen Muslim\*innen richten, ist es wenig überraschend, dass Misstrauen und Angst vorherrschen.

Um Ideologien der Ungleichwertigkeit nachhaltig entgegenzuwirken, können Kooperationen zwischen Juden\*Jüdinnen und Muslim\*innen eine Strategie sein. In unseren sich fortwährend polarisierenden und sich spaltenden Gesellschaften kann jüdisch-



“Building Alliances – Strengthening Jewish Muslim Dialogue” Oktober 2019 – Berlin  
© KIGA, Boris Bocheinski

muslimische Solidarität ein inspirierendes Gegennarrativ aufzeigen. Muslim\*innen und Juden\*Jüdinnen können ihre Rechte und (Religions-)Freiheiten besser schützen, wenn sie sich verbünden. Durch Begegnungen, gemeinsame Solidaritätsaktionen oder Projekte können neue Perspektiven erschlossen und Verständnis füreinander geschaffen werden. So wird auch die Demokratie insgesamt gestärkt.

## Der Preis

Um jüdisch-muslimische Kooperationen und Solidarität zu fördern und sichtbar zu machen, möchten die [Stiftung EVZ](#) und die [Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus](#) (KIgA) inspirierende Personen, Initiativen, Projekte oder Organisationen, die in einem der folgenden Bereiche auf Grassroots-Level tätig sind, auszeichnen:

- Juden\*Jüdinnen und Muslim\*innen, die sich gemeinsam um die Lösung bzw. Bearbeitung von Problemen einsetzen, von denen beide Communities gleichermaßen betroffen sind;
- Muslimische oder jüdische Initiativen / Einzelpersonen / Organisationen, die die jeweils andere Community unterstützen;
- Juden\*Jüdinnen und Muslim\*innen, die Wege zur Verständigung beschreiten, welche über einen Dialog hinausgehen (z. B. Musik, Kunst, Literatur, Gemeindegarbeit, Jugendprojekte usw.)

Der Preis, eine bedingungslose Spende in Höhe von 5.000 Euro, wird im November 2019 bei einer Zeremonie in Berlin an einen Akteur aus Deutschland und einen aus den USA verliehen.

## Kriterien

Der Bewerbungsaufwurf richtet sich an Akteur\*innen, die entweder in Deutschland oder den USA auf einem grassroots Level aktiv sind. Die Kandidat\*innen sollten die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Individuen, Initiativen, oder kleine gemeinnützige Organisationen (mit höchstens drei Vollzeitstellen oder einer gleichwertigen Kombination von Teil- und Vollzeitbeschäftigten);
- in Deutschland oder den USA ansässig sein;
- Aktivitäten oder Maßnahmen durchführen, welche einen Modellcharakter aufweisen oder andere Menschen inspirieren können;
- aktiv sein oder im Jahr 2018 aktiv gewesen sein;
- Die Aktivitäten sollten einem partizipativen Ansatz folgen.

## **Bewerbungsprozess**

Fühlen Sie sich angesprochen oder kennen eine Person/Organisation/Initiative, deren Engagement mit dem ausgeschriebenen Preis ausgezeichnet werden sollte? Prüfen Sie, ob Ihr Projekt oder das Ihres Wunschkandidaten die oben genannten Kriterien erfüllt und senden Sie uns das beigefügte Formular bitte ausgefüllt **bis zum 14. Juli 2019** an folgende Adresse: [award@kiga-berlin.org](mailto:award@kiga-berlin.org)

Geeignete Kandidat\*innen werden von einer transatlantischen Arbeitsgruppe bewertet, die von der KIGa und der Inter Jewish Muslim Alliance (IJMA) zusammengesetzt wird. Auf Grundlage der Bewertungen wird die Stiftung EVZ die Gewinner auswählen und ihnen den Preis bei einer Zeremonie im November verleihen.